

# Barrierefrei

Jedes Jahr erblinden 2000 Menschen in Folge eines Diabetes. Um selbstständig ihren Blutzucker messen und Insulin spritzen zu können, benötigen sie **spezielle** Insulinpens, -pumpen und Blutzuckermessgeräte.

**D**arauf machen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und die Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) aufmerksam und fordern, dass Medizingerätehersteller alle technischen Hilfsmittel für Diabetiker mit einem Akustikmodus ausstatten. Dies ist bei einem überwiegenden Teil der erhältlichen Geräte bislang noch nicht der Fall.

Sehstärke nicht ein. „Typ-1-Diabetiker müssen ab dem fünften Erkrankungsjahr eine jährliche Netzhautuntersuchung machen lassen, Menschen mit Diabetes Typ 2 sollten direkt nach der Diagnose zum jährlichen Screening“, rät Prof. Dr. med. Thomas Danne, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE und Chefarzt des Kinderkrankenhauses „Auf der Bult“, Hannover. Leider nehme diese Empfehlungen nur etwa jeder Fünfte wahr, schätzt Danne.

## Pens und Blutzuckermessgeräte

So kommt es, dass bis zu 85 Prozent aller Typ-1-Diabetiker nach 25 Jahren und bis zu 80 Prozent der Typ-2-Diabetiker bereits 15 bis 20 Jahre nach Beginn der Erkrankung Schäden der Netzhaut haben. Auch für sehbehinderte Diabetiker ist es wichtig, dass sie ihre tägliche Therapie selbstständig durchführen, um nicht auf eine 24-Stunden-Assistenz angewiesen zu sein. Würden alle Geräte Messwerte und Insulindosen akustisch übermitteln, wäre dies kein Problem: „Stattdessen stellen Gerätehersteller immer weniger barrierefreie Pens und Blutzuckermessgeräte her, die für Sehbehinderte nutzbar sind“, kritisiert Jan Twachtmann, Vorstandsvorsitzender der DDH-M. Damit erhöhen sie das Risiko für weitere Folgeerkrankungen, etwa an der Niere, drastisch. Eine Rundumbetreuung von blinden oder sehbehinderten Diabetikern sei weder im Interesse der Betroffenen noch im Interesse der Gesellschaft, die die Kosten zu tragen hat.

## Barrierefreie medizintechnische Hilfsmittel notwendig

Diana Drosel, gelernte Krankenschwester, Diabetesberaterin und aktives Mitglied der DDH-M, ist selbst an Diabetes Typ 1 erkrankt und seit 1982 erblindet. „Ich habe bei einem Pen-Hersteller nachgefragt, ob nicht eine Barrierefreiheit bei Neuentwicklungen berücksichtigt werden könne. Ich bekam die Antwort, dass blinde Diabetiker nicht selber spritzen sollten. Ein Messgerätehersteller teilte mir mit, dass sich selbst die marginalen Kosten von 50 Cent je Messgerät für die Barrierefreiheit nachteilig gegenüber den Mitbewerbern auswirken.“ DDH-M und diabetesDE haben daher eine klare Forderung an die Hersteller: Alle medizintechnischen Hilfsmittel, die für die Diabetes-selbsttherapie benötigt werden, müssen standardmäßig barrierefrei hergestellt werden. DDH-M und diabetesDE engagieren sich für die Rechte von Betroffenen und fordern in der Kampagne „Diabetes STOPPEN – jetzt!“ eine bestmögliche Versorgung von Menschen mit Diabetes, um eine ebenbürtige Lebensqualität sicherzustellen. Zur Unterstützung von sehbehinderten Menschen mit Diabetes hat die DDH-M ihre Webseite auch weitestgehend barrierefrei gestaltet: [www.menschen-mit-diabetes.de](http://www.menschen-mit-diabetes.de). ■

## WEITERE INFORMATIONEN

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe**  
 Bundesgeschäftsstelle  
 Reinhardtstraße 31  
 10117 Berlin  
 Tel.: 0 30/2 01 67 70  
 Fax: 0 30/20 16 77 20  
 E-Mail: [info@diabetesde.org](mailto:info@diabetesde.org)  
 Internet: [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org) oder  
[www.deutsche-diabetes-hilfe.de](http://www.deutsche-diabetes-hilfe.de)



**Augenprobleme** Bei jedem dritten Diabetiker ist die Netzhaut durch erhöhten Blutzucker und -druck geschädigt. Davon merken die Betroffenen zunächst nichts. Denn die Frühformen der so genannten diabetischen Retinopathie schränken die

*In Zusammenarbeit mit  
 diabetesDE –  
 Deutsche Diabetes-Hilfe*

# dona<sup>®</sup>

## KnieKraft, die ankommt

**Kristallines Glucosaminhemisulfat**

die spezielle Kristallformulierung zur  
vollen Wirkstoffkonzentration:

mit dona<sup>®</sup> mehr Glucosamin  
im Gelenk für mehr Kraft im Knie.



**dona 750 mg Filmtabletten, dona 1500 mg Pulver zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen, dona 250 mg überzogene Tabletten** Wirkstoff: Glucosaminhemisulfat. **Zusammensetzung:** **dona 750:** 1 Filmtablette enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil 750 mg Glucosaminhemisulfat. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose, Povidon K25, Croscarmellose-Natrium, Macrogol 6000, Magnesiumstearat, Talkum, Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:1), Titandioxid, Ammoniummethacrylat-Copolymer, Triacetin. **dona 1500:** 1 Beutel enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil 1500 mg Glucosaminhemisulfat. Sonstige Bestandteile: Aspartam, Sorbitol (Ph. Eur.), Citronensäure, Macrogol 4000. **dona 250:** 1 überzogene Tablette enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil 250 mg Glucosaminhemisulfat. Sonstige Bestandteile: Carmellose-Natrium, Macrogolglyceroltricinoleat, Croscarmellose-Natrium, Methacrylsäure-Ethacrylat Copolymer (1:1), Macrogol 6000, Magnesiumstearat, Maisstärke, mikrokristalline Cellulose, Natriumchlorid, hochdisperses Siliciumdioxid, Glucosesirup, Sucrose, Povidon 25, Dimeticon-alpha-Octadecyl-omega-hydroxypoly(oxyethylen)-x-Sorbinsäure-Wasser (35:1.5:0.1:63.4), Talkum, Triethylcitrat, Weißer Ton, Titanoxid. **Anwendungsgebiete:** Zur Linderung von Symptomen leichter bis mittelschwerer Arthrose des Kniegelenks. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegen Glucosamin oder einen der sonstigen Bestandteile, Schwangerschaft, Stillzeit, Allergie gegen Schalentiere. **Nebenwirkungen:** Häufig: Übelkeit, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen, Verstopfung, Durchfall, Kopfschmerzen und Müdigkeit. Gelegentlich: Ekzem, Juckreiz und Hautrötung. Vereinzelt: Hypercholesterinämie. Nicht bekannt: allergische Reaktion. Rottapharm | Madaus GmbH, 51101 Köln. Stand der Information: Januar 2013

 **ROTTAPHARM** |  **MADAUS**